

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **244 (1965)**

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

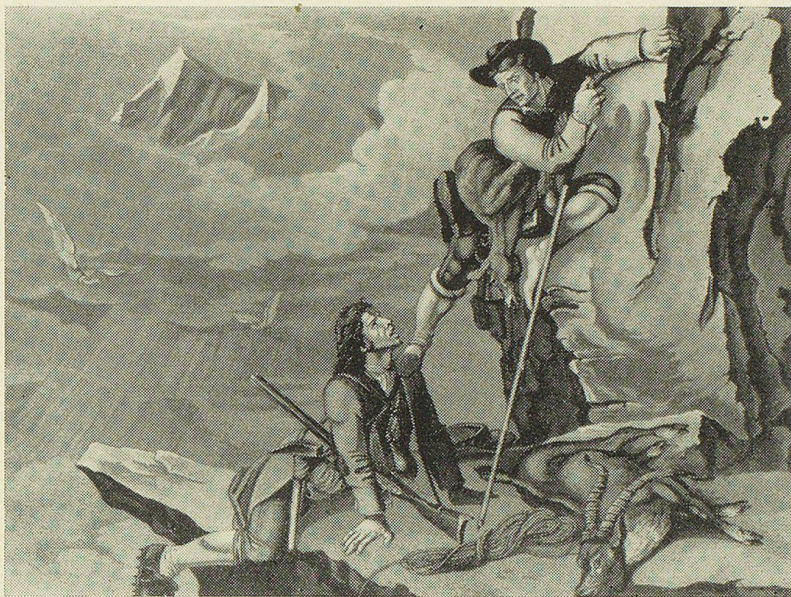
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bauer holzen, jagen und fischen mag, wo und wann er will, allzeit und überall». Dem unabhängigkeitsbewußten und freiheitsstolzen Hirtenbauern in der Schweizerischen Eidgenossenschaft waren solche Rechte längst selbstverständlich. Als in neuerer Zeit staatliche Jagdgesetze und Verordnungen nötig wurden, fiel es diesen Männern oft schwer, sie zu verstehen und zu befolgen. Den in ihrem genossenschaftlichen Gewohnheitsrecht beheimateten Aelplern und Hirtenbauern bedeuten manche obrigkeitliche Befehle und Verbote ganz willkürliche Eingriffe in die von alters her geübten Sitten und Bräuche. So ist's denn nicht weiter verwunderlich, daß der Wilderer noch heute im Volk kaum als eigentlicher Rechtsbrecher gilt und ihm sogar hie und da offene Sympathie bekundet wird. In der volkstümlichen Dichtung und im Lied ist er bekanntlich mit viel Gloriole, Ruhm und nötigenfalls auch mit offenkundigem Mitleid bedacht worden. Bemerkenswerterweise hat sich auf seine Person manches von einem viel älteren Erbe übertragen, nämlich von demjenigen des «Wilden Jägers».

Der «Wilde Jäger» geistert seit Jahrhunderten durch die volkstümliche Sagenüberlieferung, und nicht von ungefähr ist er auch eine sehr alte Maskengestalt. Was aber hat es mit ihm für eine Bewandnis? War er ledglich ein Jagdfrevler, der, ähnlich dem «Wilden Kühjer», im Tode keine Ruhe findet und umgehen muß? War er ein besonders tollkühner und erfolgreicher Weidmann, der in der Ueberlieferung fortlebt? Wenn wir erfahren, daß er die unheimlich-dämonische «Wilde Jagd» anführt, jenen schauerlichen Zug,



Joh. Peter Lamy nach Hieronymus Heß (1799—1850)
«Position dangereuse près du Finsteraarhorn de Jean Fellmann et Gabriel Schilt, fameux chasseurs de bouquedin et chamois, le 14 octobre 1822». Aquatinta-Radierung.

der zur Mittwinterszeit in Sturm und Nacht durch die Lüfte braust und auch das «Wilde Heer», das «Wuotisheer» oder «Totenheer» genannt wird, dann erkennen wir in ihm die Urgestalt des altgermanischen Götterherrschers und Heerkönigs Wotan, der den Krieg wie die Jagd und die Jagd wie den Krieg zu führen gewohnt war.

Damit sind wir wieder am Anfang unserer volkscundlichen Betrachtung angelangt, dort, wo wir meinten den Nachweis erbringen zu können, daß sich aus frühen Besiedlungsepochen unseres Landes im volkstümlichen Glauben und Wissen ein Ueberlieferungserbe von Jagd und Jäger bis hinab zur Gegenwart fortgebildet und erhalten hat. Der Leser mag entscheiden, ob uns solcher Nachweis gelungen ist.

Allen Freunden appenzellischer Literatur empfehlen wir die im Eigenverlag des Appenzeller Kalenders erschienenen Publikationen:

NEUAUFLAGE

Der Dorfplatz in Trogen

Geschichte der Familie Zellweger
von O. Zellweger, Basel

92 Seiten, im hübschen Pappband geb. 6.—

**Die Abenteuer
eines Reisläufers**

Ulrich Loppachers Söldnerleben
von Alfred Tobler

Preis Fr. 2.50

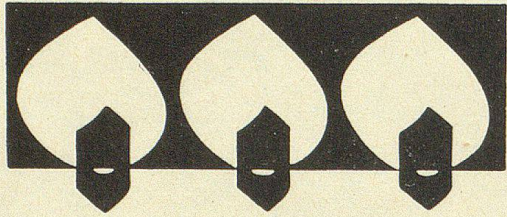
NEUAUFLAGE

«Tar i nüd e betzeli»?

Appenzeller Spröch ond Liedli

von Julius Ammann, fünfte Auflage

Preis broschiert Fr. 6.—



Schuster

massgebend

in

allen



Teppichfragen

Schuster

SCHUSTER & CO., ST. GALLEN
Multergasse 14, Telefon 071 / 22 15 01

Elektro-Motoren

Markenfabrikate — Konkurrenzlos

3 PS	Fr. 195.—	8 PS	Fr. 365.—
4 PS	Fr. 225.—	10 PS	Fr. 395.—
5 PS	Fr. 250.—	12,5 PS	Fr. 520.—
6 PS	Fr. 325.—		

nur solange Vorrat!

Fahrbare Motoren, Schalter, Kabel usw.

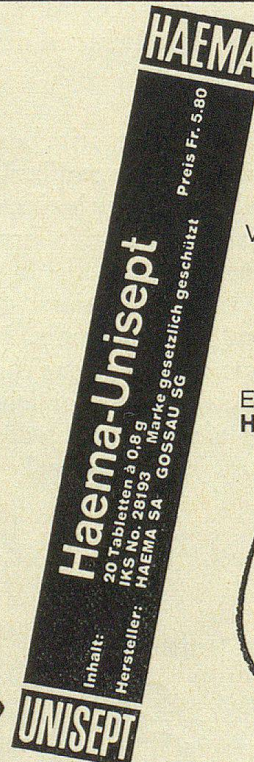
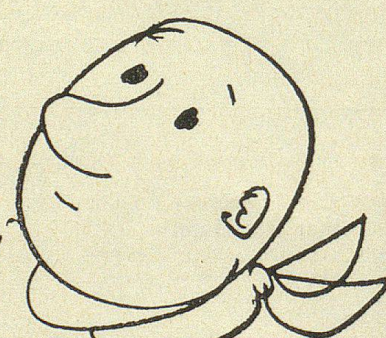
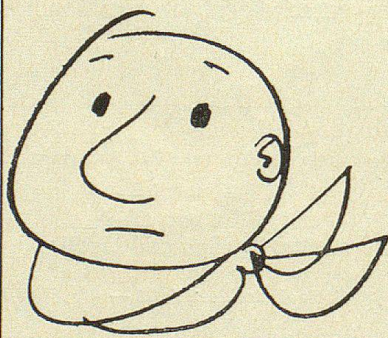
Fachmännische Beratung — Eigene moderne
Werkstätte

Rudolf Frey
Maschinen/Motoren
Goßau SG

Telefon (071) 85 28 33

UNISEPT

UNISEPT



Erkältung?
Heiserkeit?
Fieber?

oder gar eine
Halsentzündung?
Haema-Unisept
befreit Sie von alledem.
Verlangen Sie bei
Ihrem Apotheker
oder Drogerien
Haema-Unisept.
Es hilft Ihnen noch für
viele andere mehr.

Ein Produkt der
Haema AG, Gossau SG

